

## **Haushaltsrede 2021**

Seit gut 9 Jahren haben wir jetzt aus dem Vollen gelebt. Die Gemeinde Maisach gehört zu den reichsten und wirtschaftsstärksten Gemeinden im Landkreis. Wir haben Betriebe, denen es wirtschaftlich gut geht und dank der Nähe zu München auch viele einkommensstarke Bewohner.

Nur jetzt steht uns wohl eine der härtesten Prüfungen bevor. Corona hat ganz Deutschland fest im Griff und trifft auch die Gemeinde Maisach.

Die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer gehen zurück und wir können nicht mehr jeden Wunsch erfüllen. Der Rückgang unserer Einnahmen ist so hoch, dass wir den laufenden Betrieb nicht mehr stemmen können.

Ausnahmsweise wird 2021 erlaubt, dass wir mit den Rücklagen unseren Verwaltungshaushalt ausgleichen dürfen. Die Prognosen unserer Kämmerin zeigen, das auch 2022 sehr schwierig wird. Wir müssen sparen. Jahrelang konnten wir uns alles leisten. Wir sind es gewohnt nur das Beste zu nehmen. Davon müssen wir Abschied nehmen. Beim Bauen müssen wir nicht nur auf Nachhaltigkeit sondern auch auf günstigen Unterhalt achten. Spielereien der Architekten müssen hinten anstehen.

Über alle Fraktionen hinweg herrschte Einigkeit, dass wir für die Bürger unangenehme Entscheidungen treffen müssen. So wurden die Kinderbetreuungsgebühren angehoben und die Grundsteuer B für die privaten Grundstücksbesitzer erhöht.

Leider wurde unser Vorschlag die Grundsteuer A aus Gerechtigkeit auch zu erhöhen nicht mitgetragen. Wir sind der Meinung, jeder sollte hier sein Scherflein beitragen.

Wir begrüßen, dass wichtige Dinge im Haushalt bleiben:

Ganz oben stehen weiterhin unsere Mitarbeiter. Wenn wir bei den Zulagen kürzen, werden wir gute Leute verlieren und das erhöht auf lange Sicht die Kosten.

Wie wichtig die Digitalisierung ist, sehen wir gerade in der Pandemie, da dürfen wir nicht sparen und müssen am Ball bleiben.

Auch bei der Sanierung und Renovierung unserer gemeindeeigenen Gebäude und Straßen müssen wir kontinuierlich weiterarbeiten

Große Objekte wie die Sanierung und Erneuerung der beiden Gernlindner Bahnüberführungen werden teuer. Hier muss außer auf die Kosten auch auf die Qualität geachtet werden. Billig bauen rächt sich in der Zukunft.

Es ist sehr erfreulich, das beim Neubau der Gernlindner Bahnstübsüberföhrung nun doch eine Behelfsbröcke in der Finanzplanung enthalten ist.

Auch die begonnen Projekte in den Bereichen Klima- und Naturschutz, Verkehrswende und Pflege und Erhalt der Grünanlagen und Bäume konnten im Haushalt bleiben.

Alles was unsere Jugend und deren Unterstützung betrifft bleibt unangetastet, auch die Zuschüsse zur Jugendarbeit in den Vereinen.

Dass einige Projekte im Unterhalt verschoben werden, tragen wir mit. Wir müssen allerdings darauf achten, dass wir nicht zu lange schieben, sonst droht ein Sanierungsstau.

Manche Wünsche bei den Feuerwehren können erst später erfüllt werden, auch das ist vertretbar, da es sich nicht um Sparmaßnahmen an der Einsatzfähigkeit handelt. So stehen wir natürlich zum erarbeiteten Konzept.

Die neue Initiative der Bayerischen Staatsregierung bei der Erneuerung der Bauordnung zeigt wie wichtig qualifizierte Bebauungspläne und Satzungen sind. Versäumnisse können nicht rückgängig gemacht werden. Dass das nicht nur die großen Gemeindeteile Maisach und Gernlinden betrifft, zeigt die aktuelle Entwicklung in Malching und Stefansberg.

Die Überplanung des Maisacher Bahnhofgeländes mit der Schaffung von Sozialwohnungen und günstigem Wohnraum ist für die SPD-Fraktion ein wichtiges Anliegen.

Jetzt gilt es, die Gemeinde am Laufen zu halten. Wir wissen nicht was 2021 bringt und ob wir 2022 noch mal aus den Rücklagen leben dürfen. Darum heißt es jetzt noch mehr als vorher, alle Ausgaben genau zu überdenken und das Wünschenswerte vom Notwendigen zu trennen, auch um beim Bürger nicht unglaubwürdig zu werden. Die Warnungen unserer Kämmerin Frau Braunmüller sind eindeutig. Die guten Zeiten sind vorbei. Wir müssen sparen. Die Entscheidung über alle Bereiche hinweg 10% einzusparen ist die richtige Richtung. Unser Ziel muss sein, den Verwaltungshaushalt wieder auszugleichen. Da darf es keine Tabus geben. Über allem muss stehen: „im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde...“

Als SPD-Fraktion sehen wir uns in der Pflicht mitzuhelfen, diese Aufgabe zu meistern und stimmen dem Haushalt 2021 zu.

Peter Aust  
(Fraktionsvorsitzender)